



im

Bezirksausschuss Trudering-Riem

DR. MAGDALENA MIEHLE
(SPRECHERIN)
HERMANN DIEHL
FRANK ESSMANN
MONIKA HERZOG
DR. GEORG KRONAWITTER
BERNHARD MATHIAS

MARIANNE MEGGLE
EVA MUHR
LARISSA NEUBAUER
SEBASTIAN SCHALL
STEPHEN SIKDER
OTTO STEINBERGER
STEFAN ZIEGLER

27.07.2017

Zu Top 5.10/7/2017 Antrag an den BA 15:

Endlich ÖV-Wüste beseitigen - Bebauung Fauststraße 90 nur mit einer attraktiven ÖV-Verbindung!

Der BA15 weist die im Antwortschreiben zu „Fauststraße – Anbindung des Neubaugebietes sowie Erreichbarkeit mit dem ÖPNV“ -Antrag Nr. 14-20 / B 03599 des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirks vom 11.05.2017 vertretene Position von MVG und Planungsreferat vollumfänglich zurück.

Die LHM wird im Gegenzug aufgefordert, endlich für eine adäquate ÖV-Anbindung des gesamten Gebietes Sorge zu tragen und insbesondere

- für diesen, als Gebiet geringer Wohndichte i. S. d. NVP 2003 qualifizierten Bereich der Grenzkolonie und der Fauststraße 90 die überholte Festlegung eines Haltestelleneinzugsbereiches von 600m für MVG-Busse aufzugeben und statt dessen maximal 400m zugrunde zu legen;
- die ÖV-Abdeckung, die in diesem Bereich schon 2003 miserabel war, neu grafisch zu dokumentieren (s. u.);
- die ablehnende Haltung der MVG und des Planungsreferates zu einer akzeptablen Erschließung des Neubaugebietes Fauststraße 90 (s.) zu revidieren und planerische Alternativen für eine Busanbindung dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen, wobei auch eine gezielte Verbreiterung der Fahrbahn der Fauststraße bis auf die planerisch möglichen 8m und der Bau von Busstationen einer Buswendeschleife östlich der Fauststraße 90 kein Tabu sein kann.

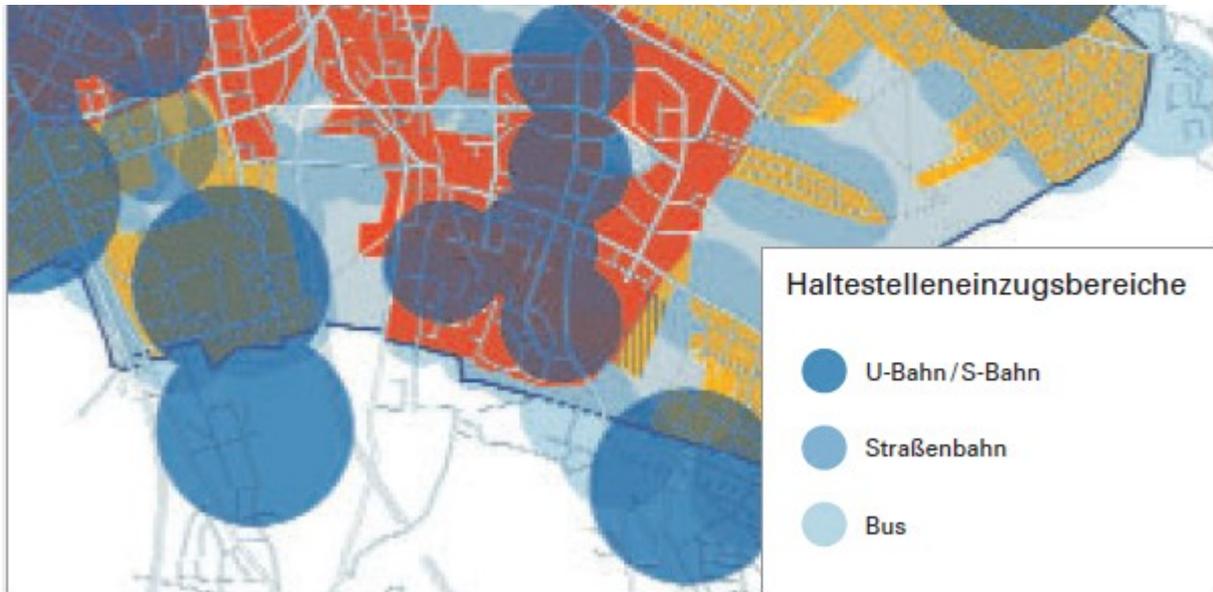
Begründung:

Das unsägliche Antwortschreiben von RAW, MVG und Planungsreferat zum BA-Antrag 14-20 / B 03599 widerspricht so ziemlich allen aktuellen verkehrspolitischen Zielsetzungen des Stadtrates der LHM und dabei insbesondere dem Ziel, den Münchnerinnen und Münchnern den Nutzung des Övs schmackhaft zu machen.

MVG und Planungsreferat weigern sich – im Jahre 2017 ! – die faktische ÖV-Nicht-Erschließung dieses Waldtruderinger Stadtteils endlich zu beheben.

Dabei hat der Nahverkehrsplan 2003 schon grafisch dokumentiert, welche Defizite es hier gibt, die insbesondere die Schwedensteinsiedlung betreffen (s. Grafik aus dem NVP2003).

Die damals verwendeten 600m Einzugsbereichsradien für Bushaltestellen sind dabei absurd überhöht: warum sollte ein MVG-Kunde besser zu Fuß sein, bloß weil er in Waldtrudering und nicht in Berg-am-Laim wohnt? Wobei das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Waldtrudering nachweislich sogar deutlich höher liegt und damit die Haltestellenabstände eher geringer als der Durchschnitt sein müssten!



Grafik aus dem NVP2003.

Es ist daher überfällig, dass die LHM für diesen Bereich Fauststraße 90 / Schwedensteinsiedlung die ÖV-Abdeckung durch die vorhandenen Buslinien aktuell ermittelt und dokumentiert.

Wie die Antragsteller exemplarisch dokumentieren, werden im betrachteten Bereich Anmarschwege von 1200 m den Waldtruderinger MVG-Kunden zugemutet.



Grafik: Stefan Ziegler

Kein Wunder, dass hier die Bürger gezwungen sind, überwiegend das private KfZ zu nutzen.

Es ist daher eine *conditio sine qua non*, dass im Zuge dieses spektakulären Wohnbauvorhabens im Landschaftsschutzgebiet die LHM eine nachhaltige Lösung für die ÖV-Anbindung liefert.

Im Übrigen war es nie die Aufgabe des BAs, ein Projekt eines Quartierbusses für diesen Bereich zu realisieren, sondern der MVG. Nachdem zwischenzeitlich in anderen Stadtbezirken Quartierbusse realisiert wurden, sollte auch diese Variante unter den neuen Bedingungen erneut ins Kalkül gezogen werden.

Initiative: Dr. Georg Kronawitter, Behindertenbeauftragter